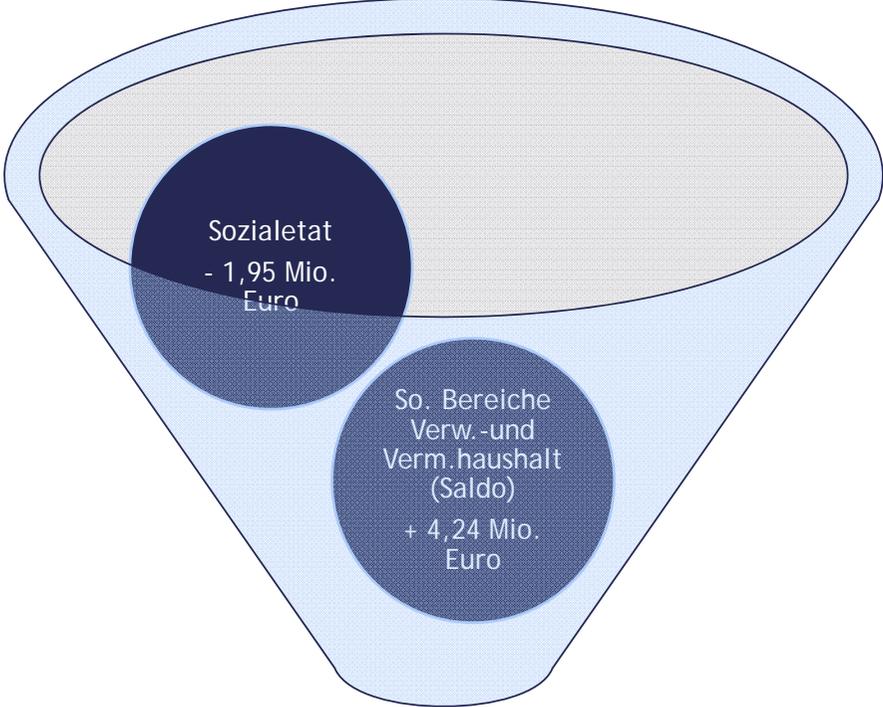


Vorstellung des Haushaltsentwurfs 2020

Bezirkstag
24. Oktober 2019

Bezirkskämmerer Fritz Weispfenning

Rechnungsergebnis 2018



Zuführung Allg. Rücklage
+ 1,82 Mio.Euro
(statt Entn. 0,47 Mio. Euro)

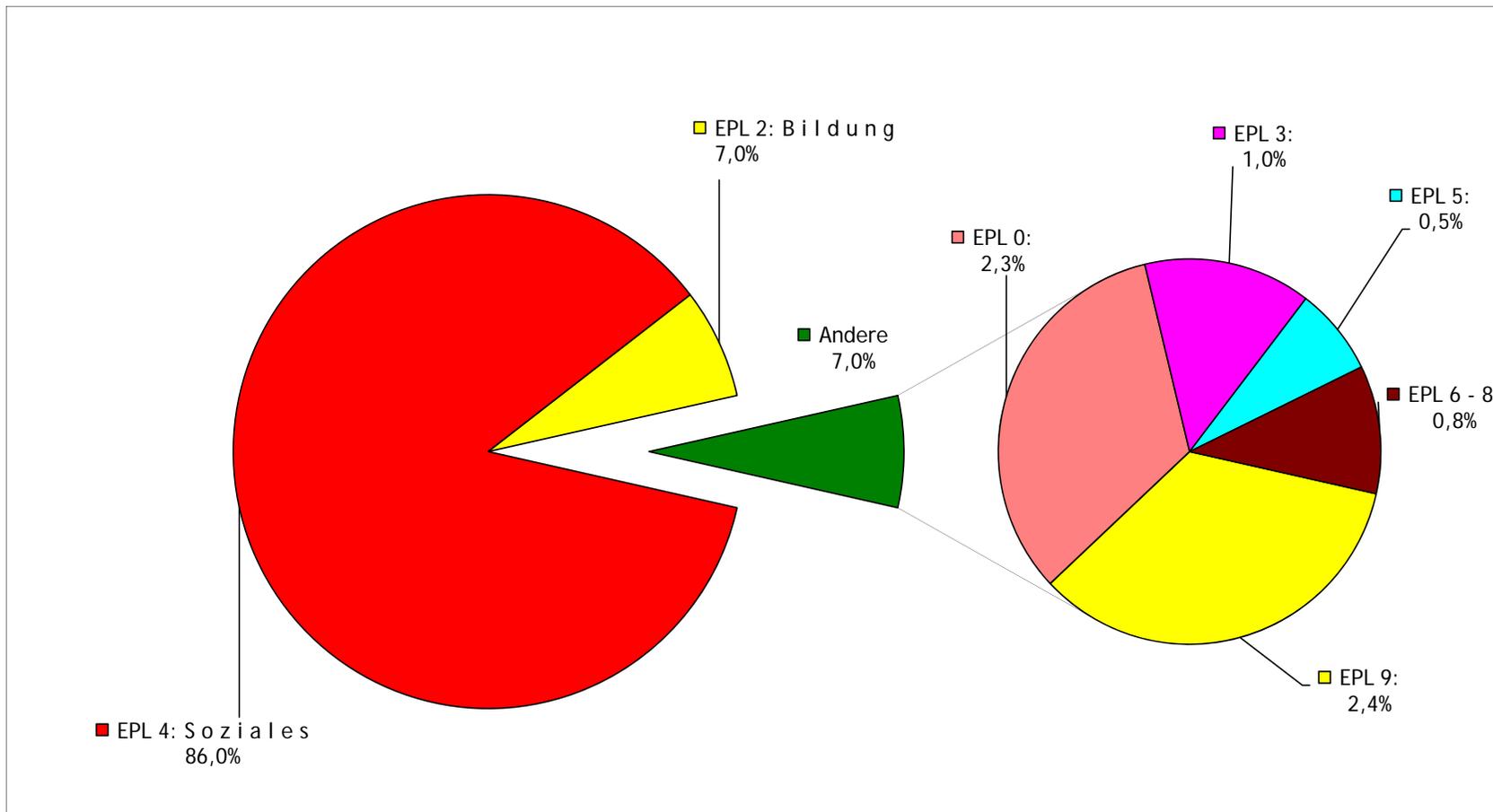
Lfd. Haushalt 2019



Haushaltsvolumen (Mio. Euro)

	RE 2018	HA 2019	HA 2020 (Entwurf)	2019/2020
Ausgaben VW-HH	905,8	943,6	954,3	+10,7
Ausgaben VM-HH	32,3	22,3	23,3	+ 1,0
Gesamt	938,1	965,9	977,6	+11,7

Ausgabenstruktur Gesamthaushalt 2020



➔ Soziales dominiert Bezirkshaushalt

Ausgaben Verwaltungshaushalt (Mio. Euro)

	RE 2018	HA 2019	HA 2020	Veränderung 19/20
Soziale Leistungen	788,5	815,8	816,4	+ 0,6
Personalausgaben	69,8	76,2	82,8	+ 6,6
Sachausgaben	28,5	35,0	34,8	- 0,2
Zuschussausgaben	1,8	2,0	2,2	+ 0,2
Ausgaben allgemeine Finanzwirtschaft	20,7	14,6	18,0	+ 3,4
Gesamt	909,3	943,6	954,2	+ 10,6

Soziale Leistungen (in Mio. Euro)

	RE 2018	HA 2019	HA 2020	Veränderung 19/20
Eingliederungshilfe	493,7	511,6	525,5	+ 13,9
Hilfe zur Pflege (stationär)	112,5	114,2	119,2	+ 5,0
Hilfe zur Pflege (ambulant)	4,3	14,1	13,2	- 0,9
Jugendhilfe	50,6	45,7	26,4	- 19,3
Grundsicherung	44,1	48,7	55,6	+ 6,9
Hilfe zum Lebensunterhalt	20,3	20,9	15,1	- 5,8
Krankenhilfe	4,5	8,0	11,4	+ 3,4
Förderung der Wohlfahrt	18,2	21,3	22,3	+ 1,0
Sonstige Soziale Leistungen	40,3	31,3	27,7	- 3,6
Soziale Leistungen Gesamt	788,5	815,8	816,4	+ 0,6

Bundesteilhabegesetz: Systemwechsel in der Eingliederungshilfe ab 2020

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (bis 2019: Sozialhilfe SGB XII) ist ab 2020 Rehabilitation (SGB IX). Existenzsichernde Leistungen (Wohnen) und Fachleistungen werden getrennt veranschlagt. Bisher vom Sozialhilfeträger vereinnahmte Renten bleiben bei den Leistungsberechtigten, müssen aber von diesen insbesondere fürs Wohnen eingesetzt werden. Haushaltssystematik 2020 ist nicht mit Vorjahren vergleichbar.

Angehörigenentlastungsgesetz entlastet Angehörige und führt zu finanziellen Belastungen der Bezirke als Träger der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege.

Höhere Freibeträge der Leistungsberechtigten in der Eingliederungshilfe führen zu finanziellen Belastungen der Bezirke.

Eingliederungshilfe (EH) im Vergleich

Gliederungszahlen		Beträge in Mio. Euro				
		RE 2018	HA 2019	HA 2020	+ / -	+ / - in %
Einnahmen						
4120	Ansätze EH bis 2019	48,5	48,5			
4880	Ansätze EH ab 2020			17,7		
Summen:		48,5	48,5	17,7	-30,8	- 63,5 %
Ausgaben						
Bisher:						
4121	Medizinische Rehabilitation	0,5	0,7			
4123	Angemessene Schulbildung	56,7	57,8			
4124	Hilfe zur Berufsausbildung (Förderstätten)	66,5	71,3			
4125	Beschäftigung in Werkstätten (einschl. Wohnen)	179,4	185,2			
4128	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	161,2	166,1			
4129	Sonstige Leistungen der EH	29,4	30,5			
Neu:						
4881	Leistungen zur med. Reha / Heilpädagog. Leistung			28,0		
4882	Leistungen zur Beschäftigung			105,2		
4883	Leistungen zur Teilhabe			72,9		
4884	Leistungen für Wohnraum			1,1		
4885	Assistenzleistungen			262,4		
4886	Leist. Erwerb prakt. Kenntnisse und Fähigkeiten			42,7		
4887	Leistungen zur Mobilität			13,1		
4889	Sonstige Leistungen			0,02		
Summen:		493,7	511,6	525,5	13,9	+ 2,7 %
Saldo E-/-A = Zuschussbedarf		-445,2	-463,1	-507,8	-44,7	+ 9,7 %

Zuschussbedarf Sozialetat 2020/2019

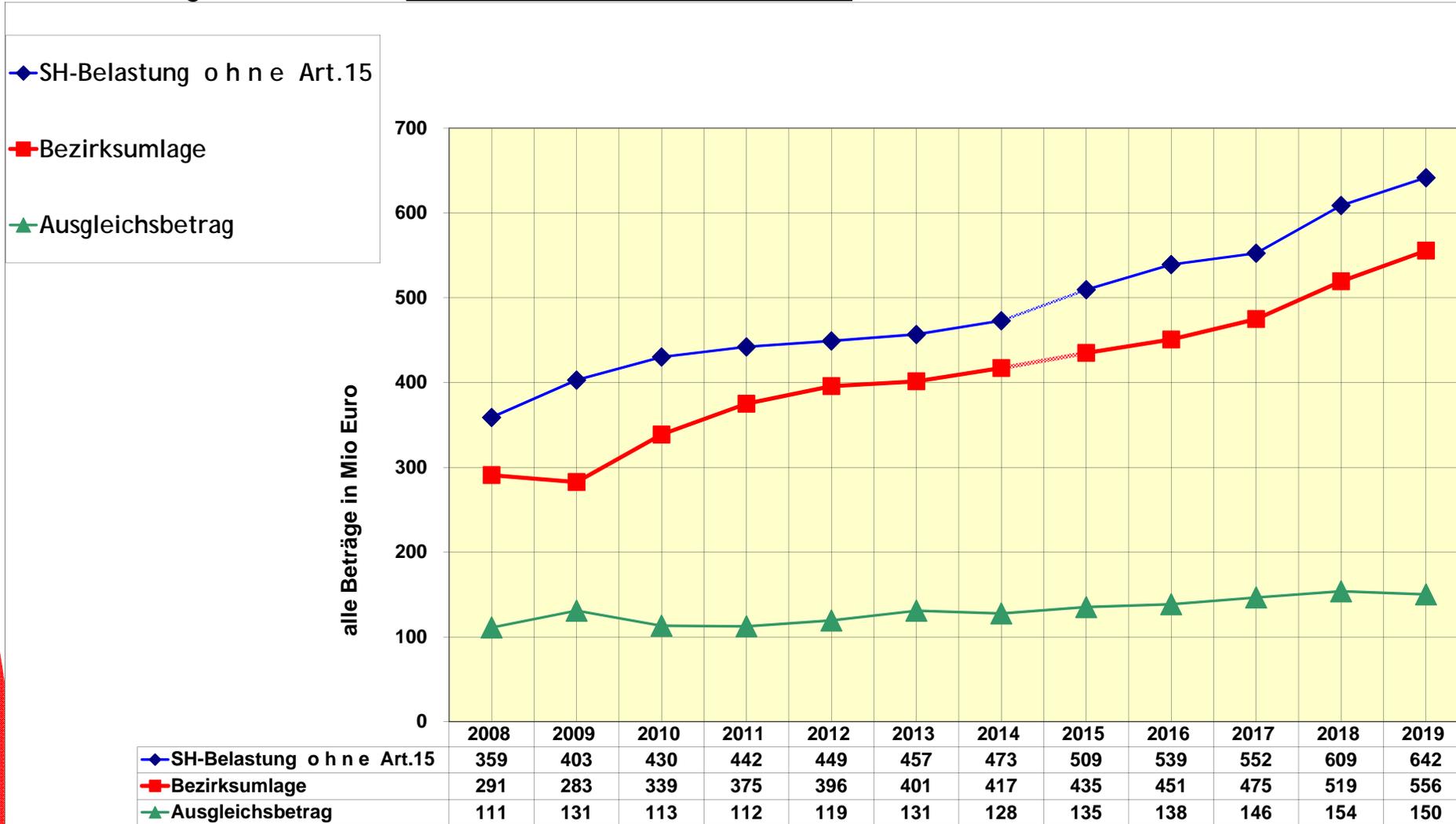
Anstieg Entgelte und Fallzahlen (Eingliederungshilfe nach altem Recht 24 Mio. Euro; Hilfe zur Pflege 5 Mio. Euro)	+ 29 Mio. €
Mindereinnahmen Systemwechsel BTHG (Freigabe der Renten etc. und höhere Freibeträge Einkommen/Vermögen der Leistungsberechtigten)	+ 29 Mio.€
Minderausgaben Systemwechsel BTHG: E-Hilfe 8 Mio. Euro; Hilfe zum Lebensunterhalt 6 Mio. Euro	- 14 Mio. €
Mindereinnahmen Angehörigenentlastungsgesetz, Eingliederungshilfe 1,8 Mio. €, Hilfe z Pflege 1,5 Mio. €	+ 3 Mio.€
Höheres Kostenniveau Eingliederungshilfe 2020 wegen HH-Hochrechnung 2019	+ 10 Mio. €
Personal- und Sachausgaben Sozialreferat (2,2 Mio. Euro; davon 0,5 Mio. Euro für zusätzliches Team soz.-päd.-med. Dienst für Umsetzung BTHG)	+ 2 Mio. €
Zuschussbedarf Jugendhilfe (Unbegleitete junge Flüchtlinge, Wegfall Schlussrechnung)	- 7 Mio. €
Sozialhilfeausgleich nach Art. 15 FAG (- 3,1 Mio. Euro)	- 3 Mio. €
Buchungstechnische Verschiebung Systemwechsel Eingliederungshilfe (netto)	- 12 Mio.€
<u>Sonstiges</u>	<u>+ 1,5 Mio. €</u>
Saldo Zuschussbedarf Sozialetat 2020/2019	+ 38,5 Mio. €

Einnahmen Verwaltungshaushalt (Mio. Euro)

	RE 2018	HA 2019	HA 2020	Veränderung 19/2020
Art. 15 FAG	154,0	150,0	153,1	+ 3,1
Erstattung Sozialer Leistungen	195,1	195,8	157,0	- 38,8
Einnahmen Schuletat	31,1	34,0	35,4	+ 1,4
Sonstige Einnahmen	6,3	8,3	6,4	- 1,9
Bezirksumlage (Hebesatz 2019 und 2020 = 23,55 HSP)	519,3	555,5	588,2	+ 32,7
GESAMT	905,8	943,6	940,1	- 3,5

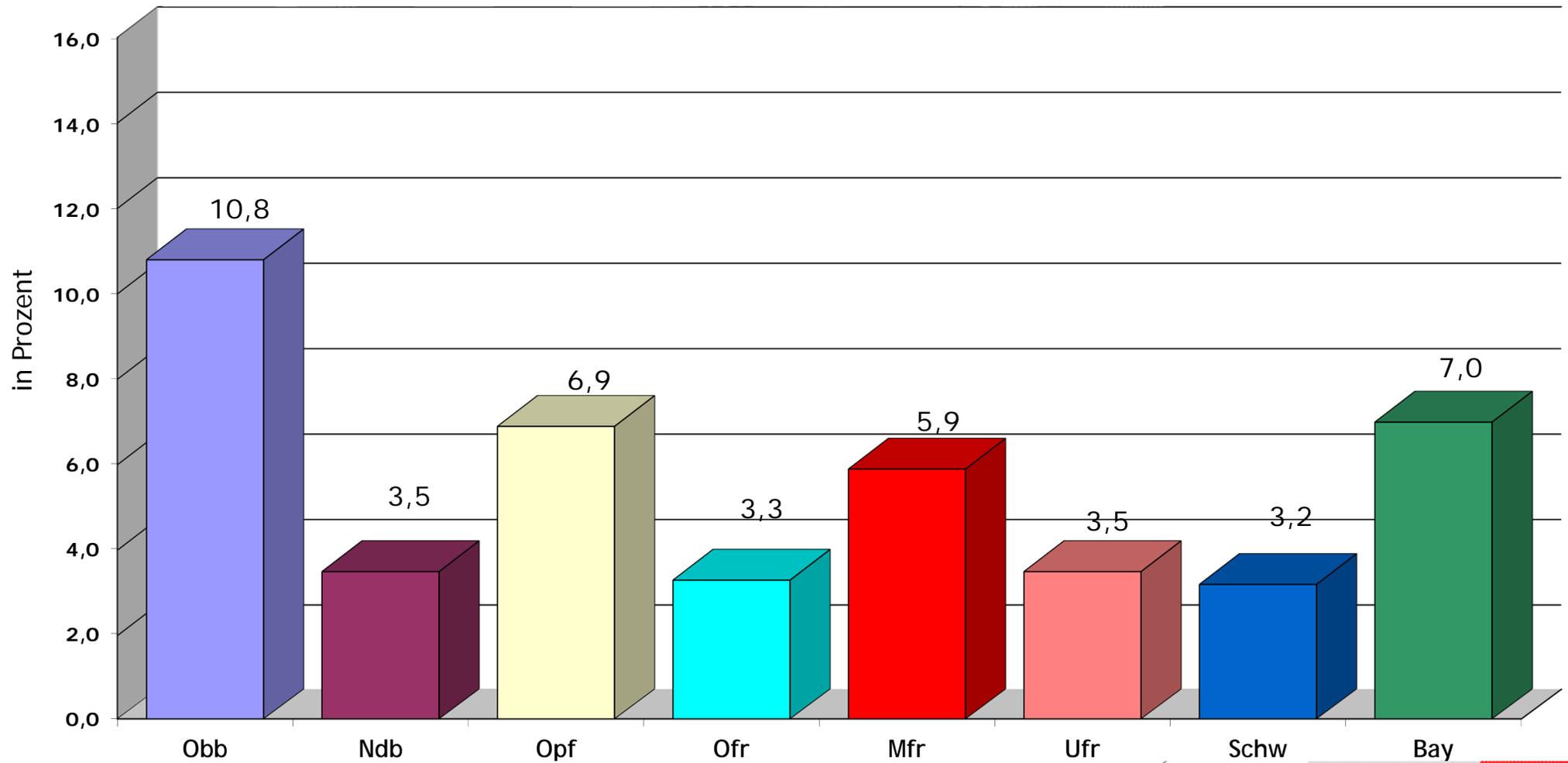
→ Im Verwaltungshaushalt besteht derzeit noch eine Deckungslücke i.H.v. 14,1 Mio. €

Sozialhilfe-Belastung, Bezirksumlage und Ausgleichsbetrag Entwicklung seit 2008 - Bezirk Mittelfranken



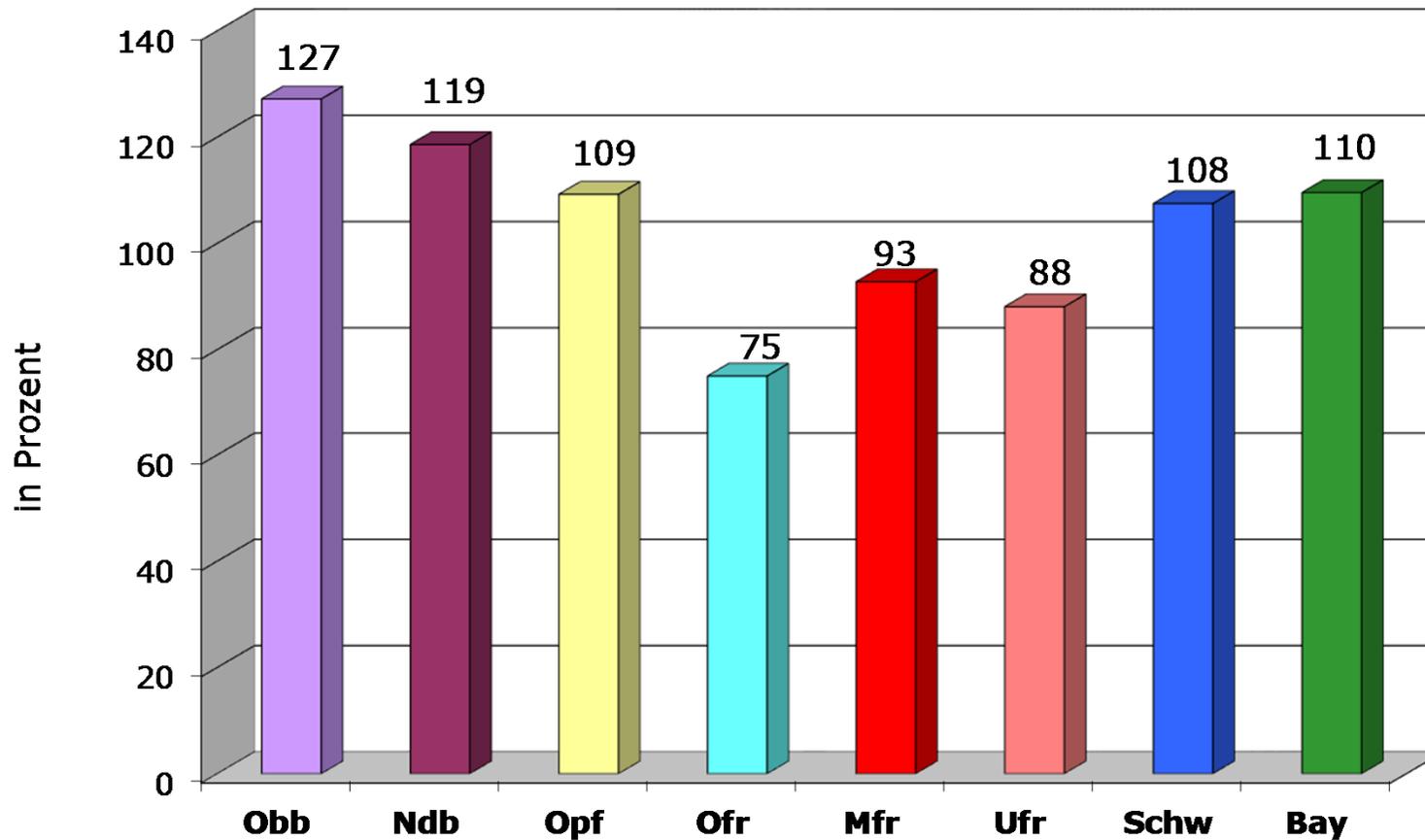
→ Art. 15 FAG bleibt deutlich hinter Sozialkosten zurück

Umlagekraft 2019/2020 (%) *



* Basis: Vorläufige Umlagekraft 2020 nach Berechnung des Statistischen Landesamtes vom 24.09.2019

Umlagekraft 2002/2020 (%) *

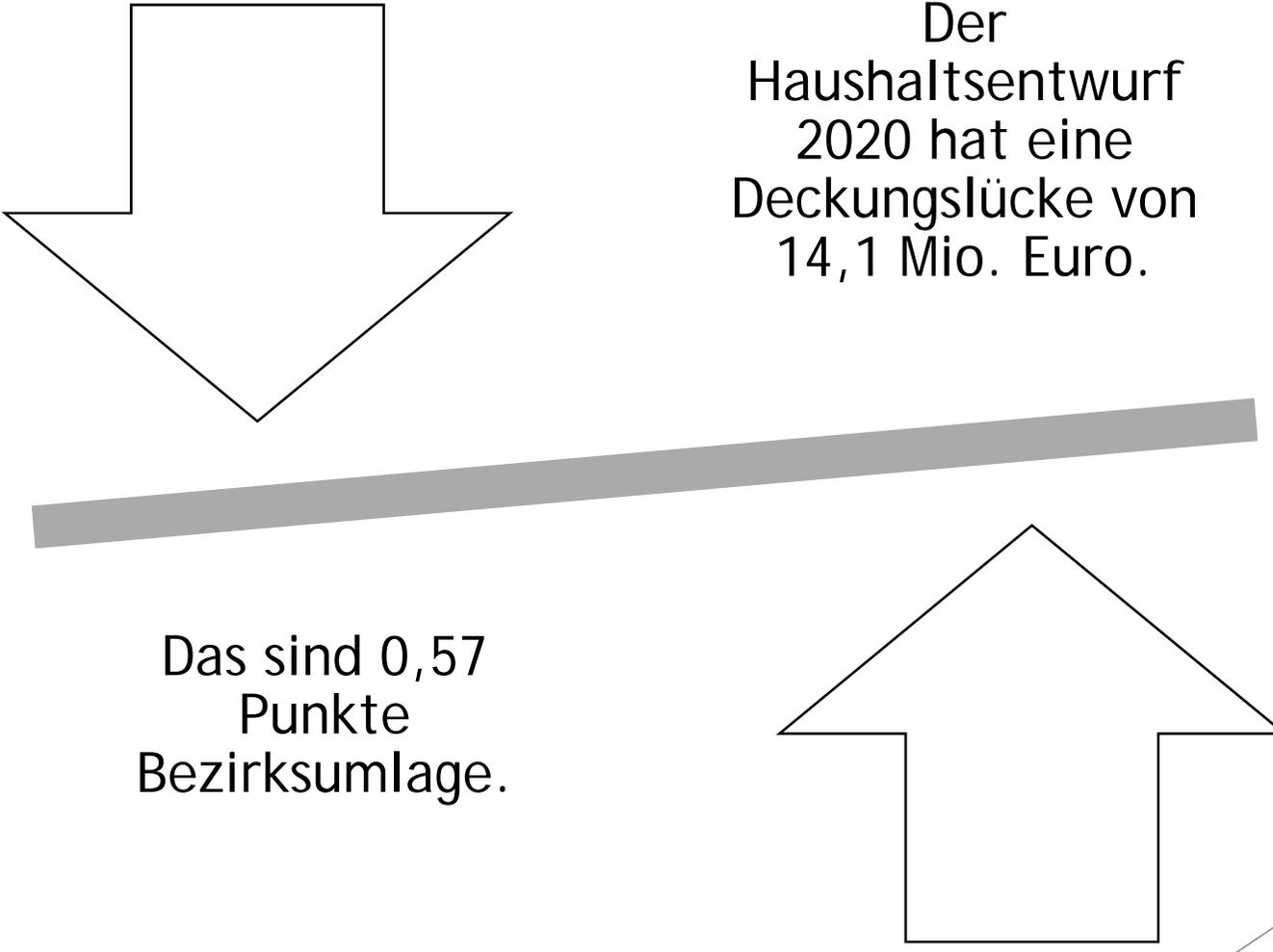


➔ Umlagekraft im Bezirk Mittelfranken ist seit 2002 im Schnitt um rd. 3,7 % pro Jahr gewachsen - deutlich weniger als der bayer. Durchschnitt.

* Basis: Prognose Umlagekraft 2020 des Statistischen Landesamtes vom 24.09.2019

Bezirksumlage Mittelfranken 2020 (lt. Mitteilung Statist. Landesamt v. 24.09.2019)

Städte/Landkreise	Umlage 2019 bei Hebesatz jeweils 23,55 v.H. (Mio. Euro)	Umlage 2020 (Mio. Euro)	2019 (Mio. Euro)	zu	2020 in %
Stadt Ansbach	13.267.832	14.090.292	822.460		+ 6,20%
Stadt Erlangen	42.256.634	49.804.404	7.547.770		+ 17,86%
Stadt Fürth	43.641.052	45.447.717	1.806.665		+ 4,14%
Stadt Nürnberg	196.871.395	203.441.576	6.570.181		+ 3,34%
Stadt Schwabach	13.188.117	13.418.850	230.733		+ 1,75%
Summe kreisfreie Städte	309.225.029	326.202.840	16.977.811		+ 5,49%
Landkreis Ansbach	46.993.564	50.419.713	3.426.149		+ 7,29%
Landkreis Erlangen-Höchstadt	42.439.222	43.493.932	1.054.710		+ 2,49%
Landkreis Fürth	30.085.853	33.254.055	3.168.202		+ 10,53%
Landkreis Nürnberger Land	46.850.527	49.276.065	2.425.538		+ 5,18%
Lkr. Neustadt/Aisch-Bad Windsheim	24.686.979	25.402.763	715.784		+ 2,90%
Landkreis Roth	31.886.610	35.187.943	3.301.332		+ 10,35%
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	23.338.107	24.916.814	1.578.707		+ 6,76%
Summe Landkreise	246.280.863	261.951.285	15.670.421		+ 6,36%
Mittelfranken	555.505.892	588.154.124	32.648.232		+ 5,88%



Der
Haushaltsentwurf
2020 hat eine
Deckungslücke von
14,1 Mio. Euro.

Das sind 0,57
Punkte
Bezirksumlage.

Ausgaben Vermögenshaushalt (Mio. Euro)

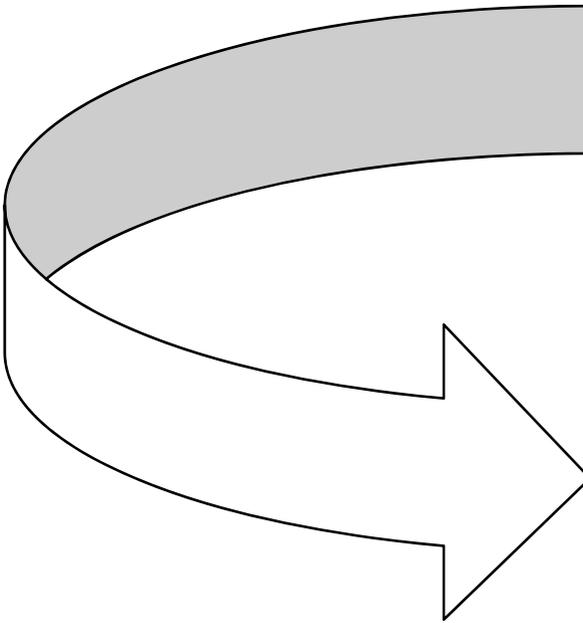
	RE 2018	HA 2019	HA 2020	2019 / 2020
Baumaßnahmen	16,6	8,1	10,4	+ 2,3
So. Investitionen und Inv. Zuweisungen	5,3	5,2	6,2	+ 1,0
Ordentliche Tilgungen	6,4	5,9	5,6	- 0,3
Sonstige Ausgaben	4,0	3,1	1,1	- 2,0
Gesamt	32,3	22,3	23,3	+ 1,0

Die TOP Baumaßnahmen - Ausgaben (in Mio. Euro) -

	HH-Reste noch verfügbar	HA 2019	HA 2020	Verpflichtungs- ermächtig.	Finanzplan 2021-2023
1. Gesamtkonzept Schülerwohnheim Triesdorf	0,6	0,0	2,5	3,4	3,4
2. Fachzentrum für Energie- und Landtechnik Triesdorf (BM 1 u. 2)	1,8	0,2	2,2		0,0
3. Erweiterung Bezirksrathaus (1. Bauabschnitt) Ansbach	0,0	3,4	1,0		0,0
4. Kompaktkonzept Berufsbildungswerk Nürnberg	6,1	0,0	0,7	3,0	8,6
5. Bayern WLAN Campus Triesdorf	0,0	-/-	0,6		0,0
6. Umbau und Modernisierung Landarzthaus Triesdorf	0,5	0,5	0,5		0,0
7. Investitionen Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim	0,1	1,2	0,4		0,5
8. Zentrum für Hörgeschädigte Nürnberg (Generalsanierung)	10,7	0,0	0,0	22,4	22,4

Verpflichtungsermächtigungen

Investitionsprogramm Bau 2020
mit
Verpflichtungsermächtigungen
(VE) in den Jahren 2021-2023 in
Höhe von 28,88 Mio. Euro



VE = Im Haushaltsplan
veranschlagte Ermächtigung der
Verwaltung, Verpflichtungen für
die Durchführung von
Investitionen einzugehen
(insbesondere Vergaben), die
erst in späteren Jahren zu
Ausgaben führen.

Warum ist es nicht möglich, das Investitionsprogramm Bau 2020 vollständig mit vorhandenen Haushaltsausgaberesten zu finanzieren?

Grundlagen (Haushaltsgrundsätze):

Der Grundsatz der **Einzelveranschlagung**, auch Grundsatz der **Spezialität** oder **Spezialisierung** genannt, bestimmt, ... die Ausgaben bzw. Aufwendungen **einzeln nach ihrem Zweck** veranschlagt werden müssen. Eine Zusammenfassung von Haushaltsansätzen zu Pauschal- oder Globalsummen ist damit nicht vereinbar.

Der Grundsatz der **sachlichen Bindung** (auch: Grundsatz der sachlichen/qualitativen Spezialität) ist ein Haushaltsgrundsatz, der besagt, dass Haushaltsansätze **nur für den im Haushaltsplan vorgesehenen Zweck eingesetzt** werden dürfen. Der Grundsatz der sachlichen Bindung findet sowohl in der Kameralistik als auch in der Doppik Anwendung.

§ 19 Abs. 1 KommHVkam: „Die Ausgabeansätze im Vermögenshaushalt bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar....“

§ 79 Abs. 2 KommHVkam: In der Haushaltsrechnung ist ferner **bei den einzelnen Haushaltsstellen** festzustellen, welche übertragbaren Ausgabemittel noch verfügbar sind und in welcher Höhe sie als Haushaltsausgabereste in das folgende Jahr übertragen werden.

Fazit:

Einmal im Haushalt eingestellte Mittel dürfen ausschließlich für den durch den Bezirkstag bestimmten Zweck verwendet werden.

Das heißt z.B., die Haushaltsausgabereste beim Zentrum für Hörgeschädigte dürfen ausschließlich für diese Maßnahme verwendet werden und nicht etwa für das Fachzentrum für Energie und Landtechnik.

Was tut die Bezirksverwaltung, um die Haushaltsausgabereste möglichst gering zu halten bzw. zu reduzieren?

- ✓ Neue Reste werden nur gebildet, wenn dargelegt wird, dass diese zwingend erforderlich sind; nicht mehr benötigte Mittel des lfd. Jahres werden „in Abgang gestellt“. Das gilt auch bei der weiteren Übertragung von „alten“ Resten (= Übertragung von Resten aus vergangenen Haushaltsjahren).
- ✓ Bei der Erstellung des Investitionsprogramms werden alle Ansätze sorgfältig daraufhin überprüft, ob sie im Folgejahr tatsächlich abfließen werden bzw. in wieweit hierfür noch Reste aus Vorjahren zur Verfügung stehen.
- ✓ Ist ein Mittelabfluss im Folgejahr bei der Haushaltserstellung nicht oder nur teilweise gesichert, wird mit Verpflichtungsermächtigungen gearbeitet, d.h. es wird kein Haushaltsansatz für das betreffende Jahr gebildet, aber die Verwaltung bleibt handlungsfähig (z.B. für Ausschreibungen oder Vergaben), auch wenn die Gelder erst in einem späteren Haushaltsjahr abfließen.

Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mittelfranken

Derzeitige Situation:

Kein Verlustausgleich erforderlich
Investitionen werden über laufende Gewinne finanziert

Wunsch des Bezirkskämmerers an den Verwaltungsrat:

KU sollte weiter mindestens 5 Mio. Euro Jahresüberschuss machen, damit das so bleibt, und auch die großen Investitionen in den Krankenhäusern und Heimen ohne Bezirksgeld finanziert werden können.

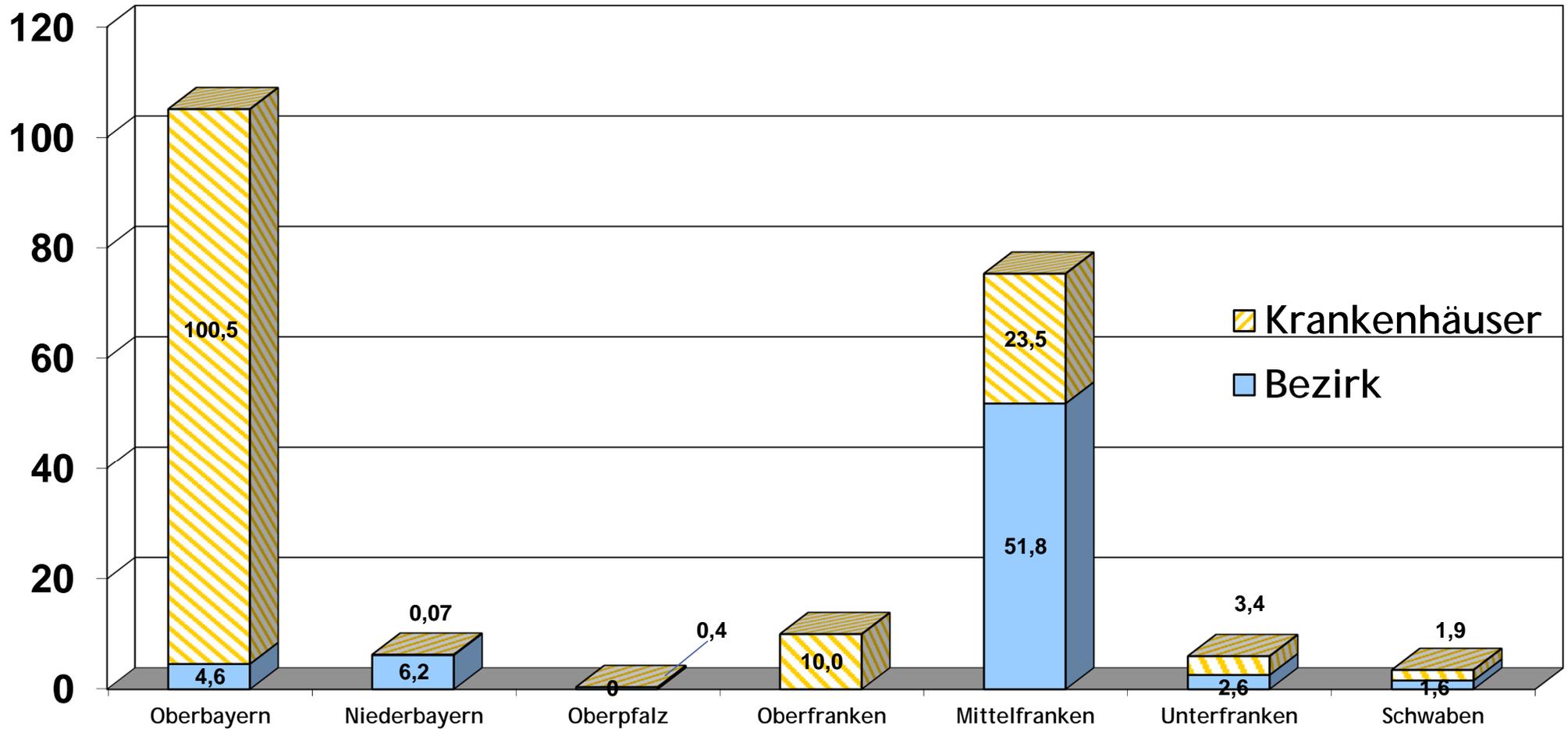
Andernfalls droht angesichts zu erwartender weiterer finanzieller Belastungen im Sozialetat, dauerhaft hohem Sanierungsbedarf in den Bildungseinrichtungen und - zusätzlich - Millionen für die Krankenhäuser eine Überdehnung des Bezirkshaushalts und der Bezirksumlage.

Einnahmen Vermögenshaushalt (Mio. Euro)

	RE 2018	HA 2019	HA 2020	2020/ 2019
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	14,9	11,7	15,3	+ 3,6
Investitions-Beiträge und - Zuweisungen	3,9	1,3	0,9	- 0,4
Sonstige Einnahmen	2,4	5,9	1,5	- 4,4
Kreditaufnahmen	11,1	3,4	5,6	+ 2,2
Gesamt	32,3	22,3	23,3	+ 1,0

Verschuldung Bezirke

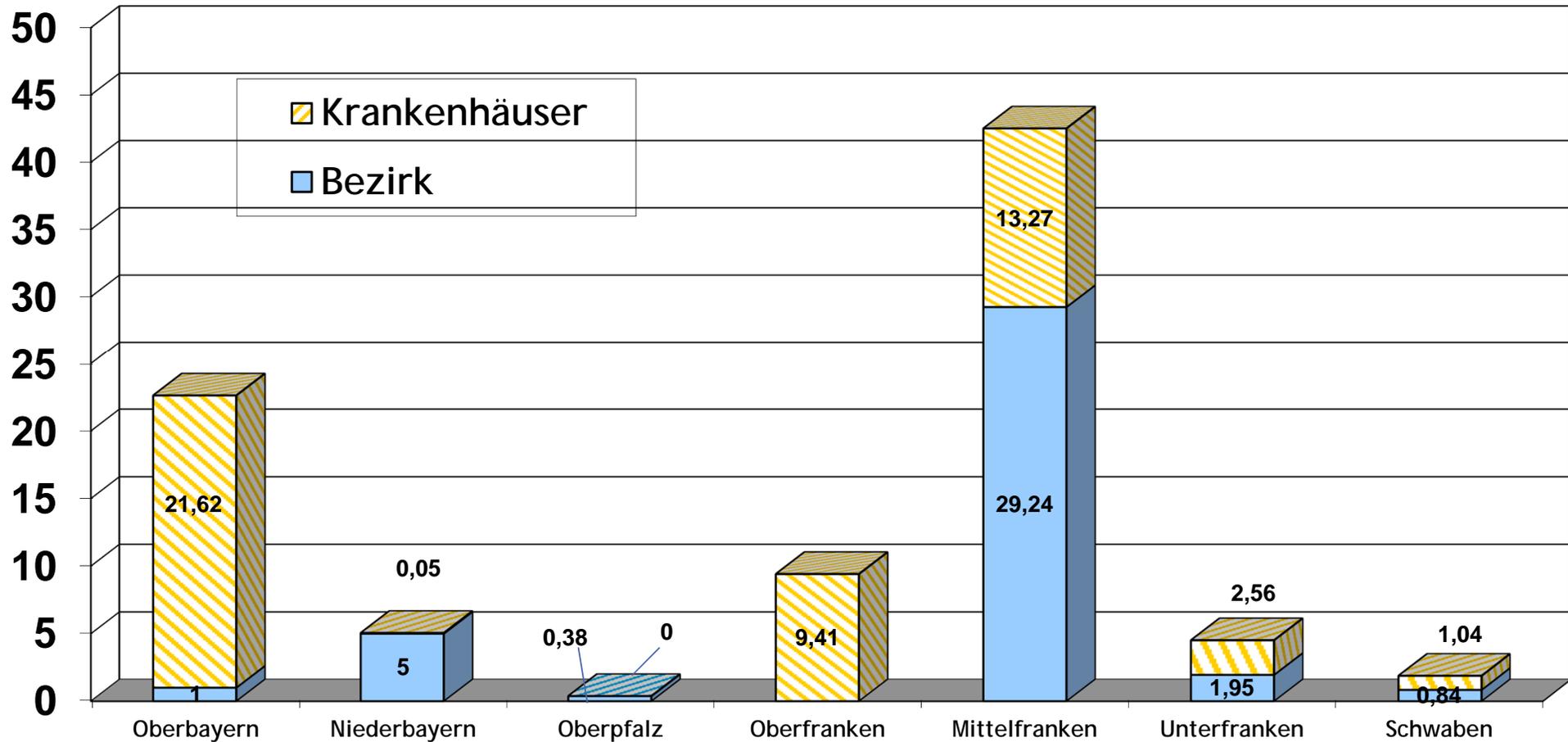
(Voraussichtlicher Stand am 31.12.2019; Mio. Euro)



Mittelfranken: aktualisiert = mit Rechnungsergebnis 2018

Verschuldung Bezirke in Euro pro Einwohner

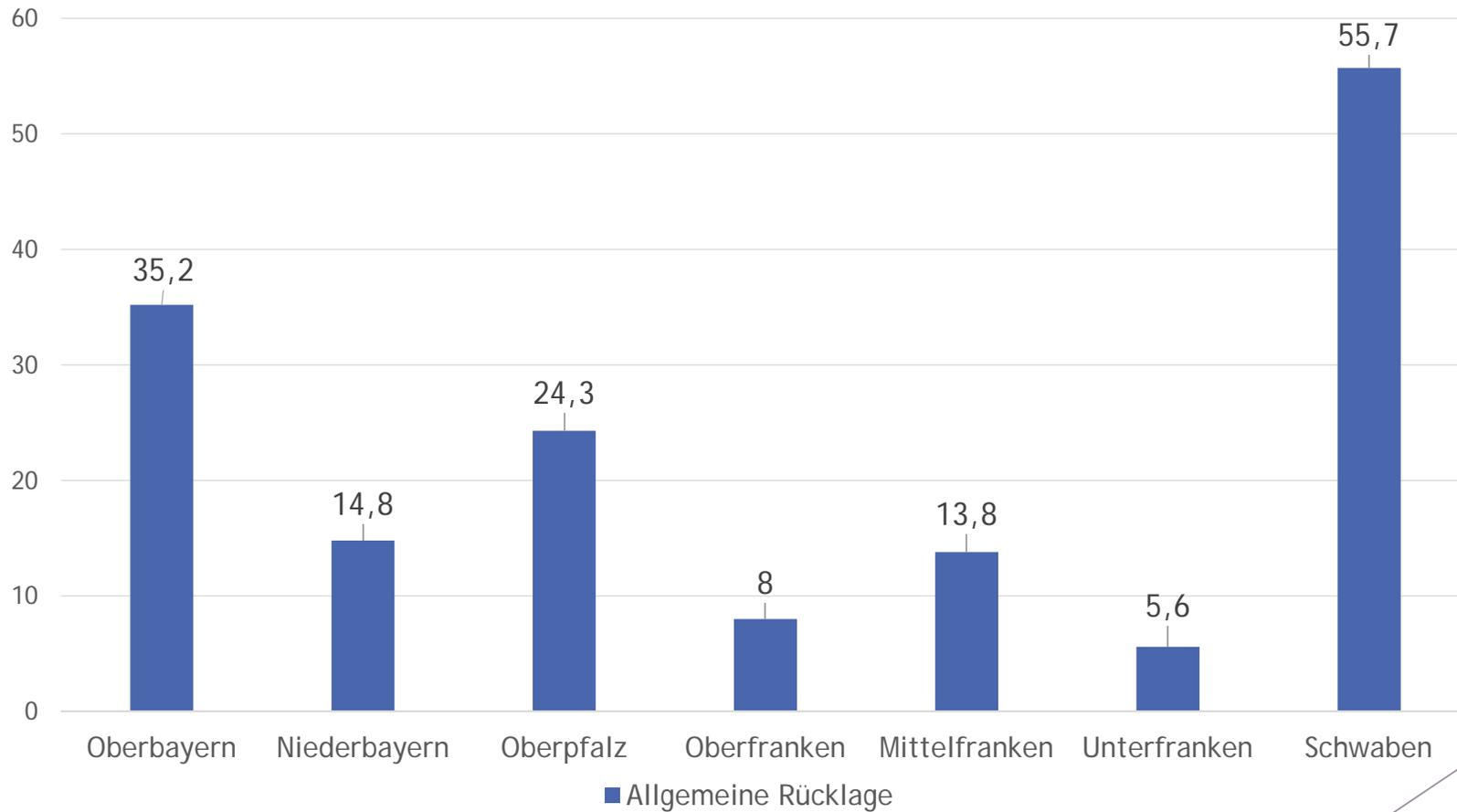
(Voraussichtlicher Stand am 31.12.2019; Mio. Euro)



Mittelfranken: aktualisiert = mit Rechnungsergebnis 2018

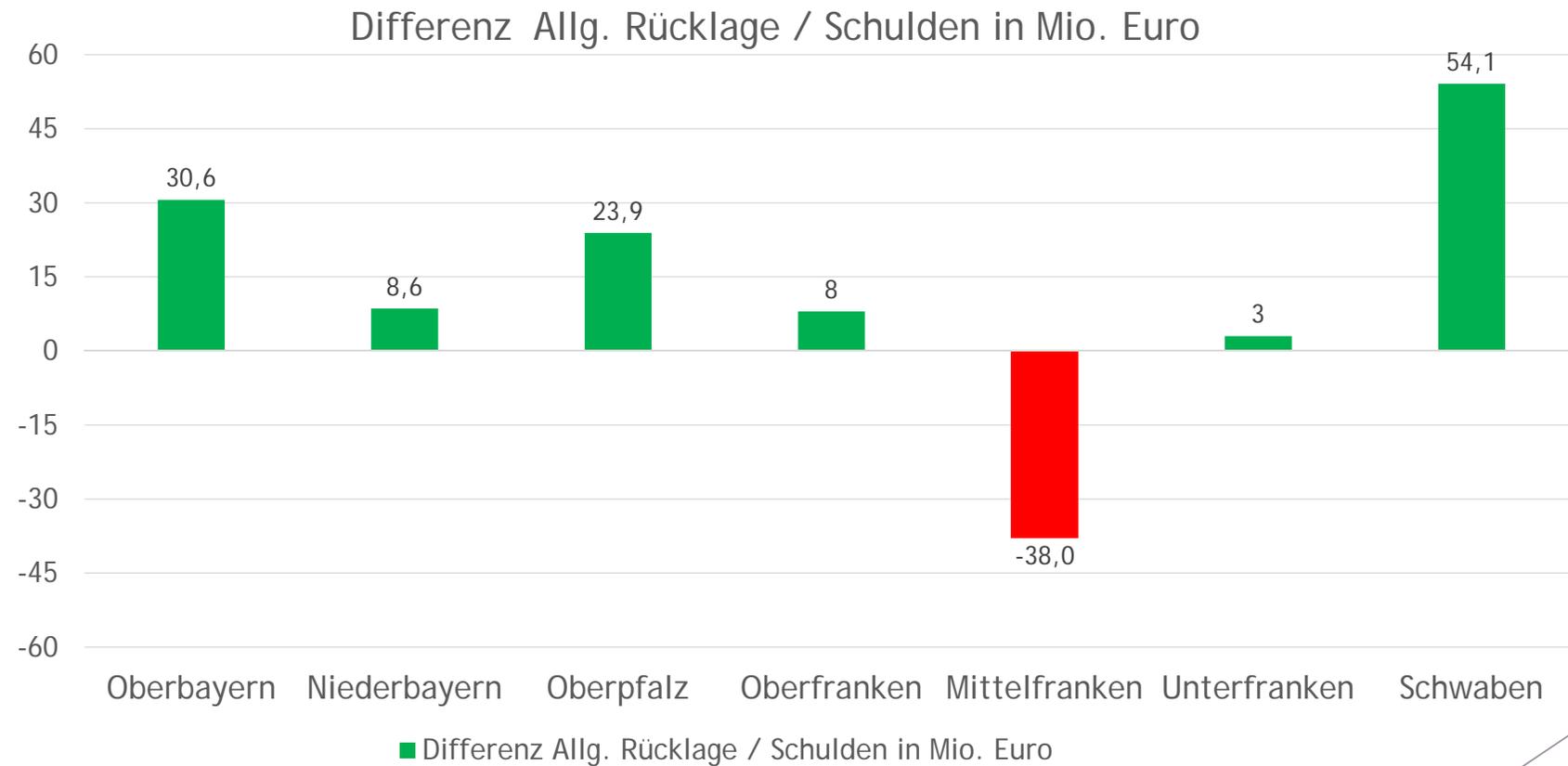
Allgemeine Rücklage der Bezirke

(Voraussichtlicher Stand 31.12.2019; Mio. Euro)



Mittelfranken: aktualisiert = mit Rechnungsergebnis 2018

Allg. Rücklage -/- Schulden der Bezirke (Voraussichtlicher Stand am 31.12.2019)



Allgemeine Rücklage

31.12.2018: 17,6 Mio. Euro

Planmäßige

Entnahme 2019: 3,8 Mio. Euro

31.12.2019: 13,8 Mio. Euro

Davon

Mindestrücklage: 9,0 Mio. Euro

Verfügbar: + 4,8 Mio. Euro

Aber: Hoher Finanzbedarf für Investitionen in den nächsten Jahren

„Forchheim-Urteil“
(Beteiligung der
Umlagezahler vor
Haushaltsentwurf)



Querschnittsbetrachtung
Haushalts- und Finanzdaten
der Umlagezahler und
Bewertung erstmals im
Haushaltsentwurf enthalten

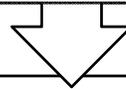
Haushaltsentwurf Mittelfranken-Stiftung

- Zuführung Rücklage: 29.000 Euro
- Weitere Ausgabenbeschlüsse durch Fachausschüsse und Bezirkstag könnten sogar Rücklagenentnahme erforderlich machen
- Lücke zwischen Stiftungsvermögen und realer Bestandserhaltung war Ende 2018 bei 21,3 Mio. Euro
- Bezirkstag hat beschlossen, Inflationsausgleich jährlich anzugehen
- Empfehlung Kämmerei: Durch Einsparungen sollte im Stiftungshaushalt 2020 eine Rücklagenzuführung von mindestens 320.000 Euro erreicht werden

Fahrplan Haushalt 2020

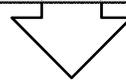
24.10.2019:

Vorstellung des Haushaltsentwurfs



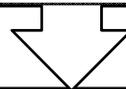
bis 14.11.2019:

Haushaltsanträge der Fraktionen und Einzelmitglieder des Bezirkstags



28.11.2019:

Versand Haushaltsanträge und Kämmereipaket



11.12.2019:

Beschluss des Haushalts im Bezirkstag